

Neues aus der Gerüchte oder so Küche....

Da habe ich doch für meinen Transceiver ein Anschlusskabel gebaut. Diesmal was Besonderes, kein RG58 sondern HyFlex 5 von Messi&Paoloni.

Eine Seite mit N-Norm, speziell für dieses Kabel, und, weil nichts anderes da war, eine Seite mit UHF-Standard. Immerhin mit guter Isolation, aber halt nicht 50 Ohm. Schraubbar.

Wie ein Standardstrecker UHF montiert wird, steht überall. Also: Abisolieren, Ablängen des Schirms, diesen zurückschlagen, Seele frei legen, einschrauben, Seele verlöten.

Das gilt für Standardkabel. Aber hier ist noch eine Folie dazwischen. Bei N-Norm oder BNC wird eine Hülse zwischen Geflecht und Folie geschoben, Aber wie geht das mit UHF-Standard. Das es diesen Stecker auch für foliengeschirmte Kabel gibt, weiß ich, hatte ich aber nicht.

Also wie gewohnt: Ablängen, Abisolieren, Seele frei legen, Geflecht umschlagen, Folie abschneiden, einschrauben, Seele verlöten. Nachgemessen, alles gut.

In meine Anlage eingebaut und probiert. Ging alles recht gut. Nur bei Leistungen über 45 Watt hatte ich leichtes Übersprechen von 2 Meter auf 70 cm. Nun gut, diese Leistung nutze ich nicht, und das wird wohl die Antennenweiche sein.

Mit der Zeit wurde das aber schlimmer, und auch von 70 auf 2 Meter begannen diese Störungen. Da war wohl etwas ganz faul. Ein Wechsel der Weiche half nur kurzzeitig. Also war es was anderes. Nachgedacht und erkannt, da muss eine gekrümmte Kennlinie im Spiel sein, denn ohne Kabel oder Weiche war dieser Effekt weg. Und das Ausgangsspektrum war sauber.

Also habe ich die einzelnen Komponenten nach einander getauscht. Nach Murphies Gesetz war es dann das letzte Teil, nämlich das neue Kabel. Was war geschehen.

Nach eingehender Untersuchung mit der Lupe, (zum „Glück“ sind im UHF-Stecker Durchbrüche,) wurde klar, dass sich zwischen Schirmgeflecht und abgeschnittener Folie etwas Oxyd gebildet hatte. Die Kupferfolie war nicht mehr blank, sondern leicht matt. Nun ist aber bekannt, dass in der Anfangszeit der Radiotechnik gerade Oxyde zur Demodulation eingesetzt wurden. Da der Folienschirm wohl nur einseitig mit voller Gehäusemasse verbunden ist, (an der N-Norm Seite,) bildet sich also zwischen Geflecht und Folie im UHF-Stecker eine DIODE aus. Das sind tolle Verdreifacher und Störquellen. Und nur bei einer bestimmten Spannung (Hier Leistung über...)

Abhilfe: anderes Kabel oder anderer Stecker oder bessere Technik.

Was lernen wir:

Man sollte für bestimmte Kabel die richtigen Stecker nehmen.

Und der UHF-Standard Stecker ist wirklich nichts für foliengeschirmte Kabel.

Und nach Dietrich Drahtlos: (Siehe Sprüche von Dietrich Drahtlos)

*Es scheint oft perfekt,
Was seinen Fehler versteckt.*